

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monat, einschließl. Trägerlohn 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag. Verbreitetes Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Gans, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bordzettel oder deren Raum 20 A, Familien-Anzeigen 15 A, Restanzeigen 60 A, Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Offizier-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 301

Gegründet 1827

Mittwoch, den 24. Dezember 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

## Entschuldung der Landwirtschaft

### Ein deutschnationaler Gesetzentwurf

Die deutschnationale Fraktion legt dem Reichstag einen von Abgeordneten Dr. Hugenberg, Dr. Quast, v. Oldenburg, Dr. G. Schiele-Naumburg, Stubendorff, Hergt, v. Bismarck, Dr. Oberholzer, Kühnle, Schiller, Gottheiner und Gen. unterzeichneten Gesetzentwurf zur Entschuldung der deutschen Landwirtschaft, Gärtnerei und Forstwirtschaft vor. Der Entwurf ist ein Rahmengesetz, dessen Durchführung durch drei Verordnungen erfolgen soll.

### Grundzüge

Jahrhunderte hat das deutsche Volk gebraucht, um den östlichen Boden deutsch zu besiedeln. Die jetzige Not der Landwirtschaft droht nicht nur dies Werk im Lauf eines Jahrzehnts zu vernichten, sondern zugleich die Landwirtschaft des gesamten Reichsgebietes und damit sowohl deren Gläubiger wie die gesamte Volkswirtschaft in ihrem Bestand zu erschüttern. Zur Abwendung dieser Gefahr sind durchgreifende Maßnahmen erforderlich. Sie liegen einerseits auf dem Gebiete der Wiederherstellung eines Reinertrags der landwirtschaftlichen Betriebe, andererseits in der Richtung einer Lösung der Schuldfesseln, die seit 1924 um die Landwirtschaft gelegt sind. Der letzteren Auffassung soll dieses Gesetz dienen.

Möglichst wenig Geldverkehr, Schuldübernahme durch eine Reichslandgesellschaft und Übernahme der mündelsicheren Schulden ganz, für die nicht mündelsicheren Schulden wird die Ausgabe von Ablösungsscheinen vorgeschlagen. Das Reich soll die Durchführung der Entschuldung durch Darlehen ermöglichen.

Das Sanierungsprogramm wäre innerhalb eines Menschenalters abzumachen. In seinem Mittelpunkt steht die Reichslandgesellschaft (Rentenbank-Kreditanstalt). Die Entschuldungsrichtlinien sollen zuerst auf Ostpreußen angewandt, dann auf Pommern und Grenzmark und dann auf die andern Ostprovinzen ausgedehnt werden. Sie können auch auf andere Teile des Reichs Anwendung finden.

Inwieweit wie die Reichslandgesellschaft zur Durchführung der ihr gestellten Aufgaben der Hilfe des Reichs bedarf, ist diese jährlich durch den Reichshaushalt oder durch

besonderes Gesetz zu ordnen. Es handelt sich zunächst um mehrere hundert Millionen für das Reich, aber jedenfalls erheblich weniger, als für die Sozialversicherung aufgewendet worden ist und noch aufgewendet werden muß. Dazu muß der Landwirtschaft ein Zahlungsaußschub gewährt werden.

Der Vollstreckungsschutz wird durch einen Antrag des Schuldners bei dem zuständigen Amtsgericht in Gang gesetzt und erhält durch Eintragung im Grundbuch selbsttätige Wirksamkeit. Gleichzeitig mit dem Vollstreckungsschutz tritt eine Geschäftsaufsicht ein, deren Umfang die Landschaft bestimmt.

### Die Entschuldung

Ihr Ziel ist Zurückführung der Schulden bis auf die Grenze der Mündelsicherheit (Beleihungsgrenze). Ihr Weg geht über die Ablösung, die Landabgabe oder Ablösung und Landabgabe. Die Reichslandgesellschaft soll die nicht mündelsicheren Schulden übernehmen gegen Ablösungsscheine, tilgbar in 25 Jahren. Der Entschuldete hat seine Schuld mit jährlich 6 v. H. abzutragen. Das Reich, Preußen, die Reichsbank, die Rentenbank-Kreditanstalt, die Golddiskontbank, die Preußensasse usw. bringen ihre Forderungen in die Reichslandgesellschaft ein und erhalten dafür Anteile dieser Gesellschaft.

Wo Selbstverkleinerung durch Landabgabe erfolgt, ist der Bewertung nicht der gegenwärtige rentenlose Zustand der Landwirtschaft zugrunde zu legen, sondern eine mittlere Wirtschaftslage.

### Entschuldungspandbriefe

Das Reich leistet während fünf Jahren nach Feststellung des Entschuldungsplans zu der Zinszahlung der festgestellten mündelsicheren Hypotheken einen jährlichen Zuschuß von 2 v. H.; in den nächsten fünf Jahren 1 v. H. Es soll ein Entschuldungspandbrief geschaffen werden (gesichert durch die Entschuldungsgrundstücke), dessen Zinsfuß höchstens 5 v. H. beträgt. Die Reichslandgesellschaft übernimmt das Disagio, d. h. den etwaigen Verlust, der sich beim Umwecheln dieser Pandbriefe in Bargeld oder andere Wertpapiere ergeben könnte. Sie gewährleistet unter Rückbürgschaft des Reichs Kapital und Zinsen der Pandbriefe.

## Die nächste Million erreicht

Erwerbslosenzugang in einem halben Monat: 278 000 — Verdoppelung gegen das Vorjahr

Berlin, 23. Dez. In der ersten Hälfte des Monats Dezember hat nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Zunahme der Arbeitslosigkeit aus überwiegend jahreszeitlichen Gründen weiter angehalten, jedoch wiederum nicht dasselbe Ausmaß erreicht wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Hauptunterstützungsempfänger zeigen vom 30. November bis 15. Dezember eine Zunahme um rund 158 000 auf rund 1 946 000 in der Arbeitslosenversicherung, um rund 37 000 auf rund 603 000 in der Kräfienfürsorge. Die Zahl der Arbeitslosen belief sich am 30. November auf rund 3,7 Millionen (berichtigte Zahl); bei der Zählung am 15. Dezember ergab sich ein Anwachsen um rund 278 000 auf rund 3 977 000. Die entsprechende Zahl Mitte Dezember des Vorjahres belief sich — nach einer Zunahme um rund 326 000 — auf rund 2 362 000.

### Widerstand gegen die Zusammenlegung

Berlin, 23. Dez. Die preussische Regierung hat kürzlich ein Sparprogramm aufgestellt, nach dem u. a. auch etwa 52 Landkreise aufgelöst und mit anderen Kreisen zusammengelegt werden sollten. Der Plan hat aber in den betreffenden Kreisen, namentlich in der Rheinprovinz, einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen, andere Kreise stritten sich wegen der etwaigen Zuteilung der aufzulösenden Kreise. Die Regierung hat nun die Ausführung ihres Plans auf unbestimmte Zeit verschoben.

### Die Filmprüfstellen wollen unter sich sein

Berlin, 23. Dez. Vor der preussischen Filmprüfstelle fand heute eine Sitzung über den beanstandeten Richard-Dawald-Film „1914“ statt, der die Kriegsunfassen behandeln und zeigen will, daß es „historisch unwichtig“ sei, wenn man Deutschland die Allein Schuld am Weltkrieg zuschreibe. Das Auswärtige Amt hat sechs Sachverständige geschickt, die Filmfirma war durch Dr. Herz und die Rechtsanwältin Dr. Friedmann und Dr. Goldbaum vertreten. Der Leiter der Filmprüfstelle, Regierungsrat Zimmermann, erklärte den anwesenden Pressevertretern, auf Anordnung der Oberprüfstelle werde die Presse zu den Sitzungen nicht mehr zugelassen, oder doch nur in Ausnahmefällen, die in das Ermessen des Vorsitzenden gestellt werden.

### Wertpionage

Berlin, 23. Dez. Wegen Wertpionage standen heute der 27jährige Ingenieur Woloditschew aus Rußland,

der 20jährige Elektromonteur Michalk und der 18jährige Bürogehilfe Walter Zürn vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte. Eine Hausdurchsuchung bei Woloditschew hatte eine Menge Material der Firma Siemens u. Halske zutage gefördert, die dieser von Michalk erhalten hat. Ferner wurden Hauptpapiere besonders von Mikrophonen und Fernschreibanlagen gefunden, die Michalk von Zürn bekam und durch Vermittlung der russischen Handelsvertretung an Woloditschew weitergab.

Woloditschew wurde wegen Unterschlagung und Hehlerei zu 1 Monat und 10 Tagen Gefängnis verurteilt, die durch die Unerforschungshaft verbüßt sind. Michalk wurde wegen Unterschlagung und Betrugs zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

### Staatskommissar für die Stadt Braunschweig

Braunschweig, 23. Dez. Auf Antrag des Finanzministers Franzen hat die braunschweigische Gemeindefammer beschlossen, die Landeshauptstadt unter die finanzielle Zugsaufsicht eines Staatskommissars zu stellen. Wie die bisherige Stadtverwaltung gewirtschaftet hat, geht daraus hervor, daß der städtische Haushalt einen Fehlbetrag von 1 1/2 Millionen Mark aufweist. Trotzdem haben die Stadtverordneten die Bürger-, Bier- und Getränkesteuer abgelehnt.

### Der Leipziger Vergleich

Berlin, 23. Dez. Der durch Vermittlung des Reichsgerichtspräsidenten Bumke zustande gekommene Vergleich zwischen dem Reichsinnenministerium und der Thüringischen Regierung, nach dem das Reich die Polizeizuschüsse weiter zu zahlen und die geperrten Beträge nachzahlen hat, wird in der Presse allgemein als eine Niederlage des Reichsministeriums beurteilt. Von der linken Seite fallen zum Teil Angriffe gegen Dr. Birth, daß er sich „schwächlich“ gezeigt habe (Berl. Tagebl.). Der sog. „Vorwärts“ nennt den Vergleich mager. Der Wert sei anzuzweifeln, nachdem der Führer der Deutschen Volkspartei dem Reichskanzler erklärt habe, daß das Vorgehen Births gegen Thüringen das Ansehen des Reichs aufs schwerste geschädigt habe. Die Deutsche Volkspartei habe also den Nationalsozialismus unterstützt. Die „Germania“ (Str.) weist, daß die Praxis des Ministers Dr. Fric den Abmachungen entspreche. Die mittelparteiliche Deutsche Allg. Ztg. nennt den Vergleich ein für das Reichsinnenministerium recht unerfreuliches Abenteuer, das hoffentlich vor Wiederholungen warnen werde. Die „Deutsche Tages-

## Tagespiegel

Der Württ. Lehrerverein und der kath. Lehrerverein haben sich gegen das 9. Volksschuljahr ausgesprochen.

Der preussische Handelsminister hat angeordnet, daß in Gastwirtschaften usw. auch Weizengebäck bis zu 50 Gramm verkauft werden darf, wenn gleichzeitig Roggenbrot, Milchbrot usw. feilgehalten wird.

Die Berliner Schutzpolizei hat am Heiligabend erhöhte Alarmbereitschaft, weil die Kommunisten trotz des allgemeinen Kundgebungsverbots „Weihnachtskruzader“ angekündigt haben.

Der Film „1914“ ist verboten worden.

Wegen Spionage für Polen wurden von der deutschen Grenzpolizei bei Polen verhaftet, die das deutsche Staatsbürgerrecht besitzen.

Der frühere rumänische Ministerpräsident und Führer der Liberalen Partei, Vintila Bratianu, ist auf seinem Gut Mihaiesti an einem Schlaganfall im Alter von 63 Jahren gestorben.

„Zeitung“ begrüßte die Wiederherstellung des Friedens. Man dürfe aber nicht übersehen, daß hier der (schon von Seering begonnene) erste nach außen deutlich erkennbare und ernsthaftige Versuch des Marxismus nach dem 9. November 1918 vorlag, die innere Entwicklung Deutschlands revolutionär zu beeinflussen. Ob dies im Gewand ministerieller Würde geschah, oder ob die Straße sich unmittelbar gerührt habe, mache nur einen geringen Unterschied aus. Die „Deutsche Zeitung“ erklärt den Vergleich als einen Versuch Births, seine unhaltbar gewordene Stellung als Innenminister zu retten. Der „Tag“ fordert von Dr. Birth, daß er nunmehr folgerichtig gegen das preussische Verbot, daß Beamte Nationalsozialisten sein dürfen, Stellung nehmen müsse.

### Weimar erhält zwei Millionen

Weimar, 23. Dez. Die Beendigung des Polizeistreits wird in Thüringen mit großer Begeisterung aufgenommen. Das Land Thüringen hat nunmehr vom Reich eine Markzahlung von etwa zwei Millionen Mark zu erhalten.

### Es ist erreicht

Curlius verzichtet auf den Ratsvorsitz

Berlin, 23. Dez. Die französisch-polnischen Machenschaften gegen die deutschen Besatzungen über die Polenstreifen haben den von jener Seite beabsichtigten Erfolg gehabt, daß Reichsaußenminister Dr. Curtius darauf verzichtet hat, bei der nächsten Tagung des Völkerbundsrats im Januar den Vorsitz zu führen, der ihm nach der Reihenfolge zustehen würde. Der nächste an der Reihe wäre England. Man hofft in Berlin, daß England zu einem Tausch bereit sein werde, so daß Curtius bei der übernächsten Tagung im Mai 1931 den Vorsitz übernehmen könnte.

## Württemberg

Stuttgart, 23. Dezember.

Reichsfinanzminister Dietrich spricht in Stuttgart. Der Reichsfinanzminister Dr. Dietrich wird auf der „Dreikönigsparade“ der Staatspartei über die Arbeitslosenfrage sprechen.

Konful der Vereinigten Staaten. Dem zum Konful bei dem Generalkonulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Stuttgart ernannten Herrn William C. Byse ist mit Zustimmung der Württembergischen Staatsregierung im Namen des Reichs das Equatur erteilt worden.

Fordreklame der Kraftverkehr Württemberg AG. Abg. Dr. Hölscher (W.P.) hat in einer Anfrage an die württ. Staatsregierung darauf hingewiesen, daß nach einem Bericht der „Deutschen Zeitung“ die Kraftverkehr Württemberg AG., an der sowohl das Reich wie der Freistaat Württemberg und die Stadt Stuttgart finanziell weitgehend beteiligt sind, für ihre Zweigstelle Ulm die Fordvertretung übernommen hat. Sie treibt offiziell eine gegen die deutschen Fabriken gerichtete Fordreklame, obwohl sie bereits vor zwei Jahren der württ. Regierung gegenüber die Verpflichtung übernommen hat, den Kraftfahrzeughandel auf deutsche Erzeugnisse zu beschränken.

Nach Stuttgart Mannheim. Auf Anregung des Oberbürgermeisters hat noch der alte Stadtrat von Mannheim beschlossen, den Reichsparatommisjar in Berlin um Erstattung eines Gutachtens über die Ersparnungsmöglichkeiten in der Mannheimer Stadtverwaltung zu erfuchen. Der Reichsparatommisjar, der gegenwärtig die Stadtverwaltung Stuttgart überprüft, wird seine Tätigkeit in Mannheim voraussichtlich am 1. März 1931 beginnen.

Ärzte und Krankenkassen in Württemberg. Am Samstag wurde der neue kassenärztliche Landesvertrag für Württemberg, über den seit Monaten Verhandlungen stattgefunden haben, im geschlichen Vertragsauschuss vollzogen.

Von einem scheuenden Pferd zu Tod gedrückt. Auf einem Lagerplatz der Robert-Bosch-Straße in Feuerbach wurde ein 56 J. a. Pferdepfleger durch ein scheuendes Pferd gegen einen Wagen gedrückt. Er trug schwere Verletzungen davon, die nach kurzer Zeit seinen Tod zur Folge hatten.

Wer ist der Tote? Am Montag nachmittag wurde auf dem Postamt 11 in der Leuzer Büchsenstraße ein etwa 60jähriger Mann von einem tödlichen Schlaganfall betroffen. Der Name konnte noch nicht ermittelt werden, da der Mann keine Papiere bei sich hatte.

Personenkraftwagen fährt durch eine geschlossene Bahnsehranke. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Montag abend fuhr ein Personenkraftwagen aus Nördlingen am Bahnübergang bei Posten 38 zwischen Althengstett und Calw durch eine geschlossene Schranke und blieb auf dem Gleise stehen. Der von Calw kommende Güterzug 9131 konnte unmittelbar vor dem Kraftwagen zum Halten gebracht werden. Verletzt wurde niemand. Der Personenkraftwagen wurde leicht beschädigt und konnte seine Fahrt fortsetzen.

Betrügerischer Handel mit Bauparverträgen. Die Strafkammer des Landgerichts hat heute als Berufsstanz den Rechtsagenten Karl Krüger von hier wegen mehrfachen Betrugs im Handel mit Bauparverträgen der Gemeinschaft der Freunde in Ludwigsburg zu 400 RM. Geldstrafe oder 40 Tagen Gefängnis verurteilt.

Hohenheim, 23. Dez. Maschinenlehrgänge für Handwerker. Die Württ. Landesanstalt für landwirtschaftliches Maschinenwesen Hohenheim veranstaltet in Verbindung mit der Württ. Landwirtschaftskammer außer den beiden Maschinenlehrgängen für Landwirte (19.—23. Januar 1931 und 16.—20. Februar 1931) einen Gutshandwerkerkurs vom 2. Februar bis einschließlich 7. Februar 1931 mit besonderer Betonung der Instandsetzung landwirtschaftlicher Arbeits- und Kraftmaschinen.

Tübingen, 23. Dez. Von der Universität. Dem Privatdozenten Dr. Gieseler ist ein Lehrauftrag für Anthropologie in der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen, dem Privatdozenten der medizinischen Fakultät Professor Dr. Gänßlen ein Lehrauftrag über medizinische Poliklinik erteilt worden.

Rottensburg, 23. Dez. Firmungen. Das Sakrament der Firmung wurde durch den Bischof 6025 und durch den Weihbischof 8165 Firmungen gespendet.

Wahl der Diözesansteuervertretung. Für die Rechnungsjahre 1931—1936 ist eine neue Diözesansteuervertretung zu wählen. Die Wahl der geistlichen und weltlichen Vertreter und ihrer Erbsamänner findet vom 23. bis 29. Januar statt.

Epfendorf, 23. Dez. Bluttat. Am Samstag abend ereignete sich auf dem Bahnhof in Epfendorf eine Mordtat. Kurz vor der Abfahrt eines Zugs stürzten sich etwa drei bis vier bei der Redarburg beschäftigte Bahnarbeiter auf den nichts ahnenden Anton Heim von Epfendorf und brachten ihm sechs Stiche bei, von denen einer die Lunge verletzete, so daß Heim schwer verwundet und blutüberströmt in den Wartesaal getragen werden mußte. Durch einen Arzt aus Oberndorf wurde der Verwundete sofort ins Bezirkskrankenhaus verbracht und operiert. Die an der Sichtung beteiligten Personen wurden in Horb, als sie dort ausstiegen, festgenommen.

Juffenhäuser, 23. Dez. Tödlicher Sturz. Infolge Schädelbruchs starb die 37jährige Tochter eines hiesigen kädtischen Beamten. Das Mädchen stürzte am Samstag nachmittag beim Verlassen ihrer Arbeitsstätte, wo sie schon Jahrzehnte beschäftigt war, so unglücklich die Treppe herunter, mit dem Kopf auf eine Steinplatte schlagend, daß allem Anschein nach ein schwerer Schädelbruch mit Blutung nach innen die Folge war.

Ebingen, 23. Dez. Tödlicher Unglücksfall. Dieser Tage kam beim Abladen eines gebrauchten, großen Gerberfasses im Hof der Lederfabrik Wöhns der Werksführer Friedrich Maier zu Fall und erlitt starke Verletzungen, denen er nun im hiesigen Krankenhaus erliegen ist.

Lauffen, 23. Dez. Aufwertung. Die Stadtgemeinde erwirbt während der Inflation die hiesige Gaswerk AG. Der „Aufwertung“ von 3 Proz. des Werts der Aktien, die bereits vor einigen Jahren ausbezahlt wurden, ließ nun der Gemeinderat durch Beschluß eine weitere von 9 1/2 Proz., zahlbar am 1. Januar und 1. Oktober 1931, folgen, so daß insgesamt 12 1/2 Proz. zur Ausbezahlung gelangen. Die Obligationen des Gaswerks wurden seinerzeit mit 15 Proz. „aufgewertet“.

ZUM WEIHNACHTSFEST 1930. ENTBieten wir unseren LESERINNEN, LESERN UND MITARBEITERN DIE BESTEN WÜNSCHE. VERLAG UND SCHRIFTLEITUNG

Ellwangen, 23. Dez. Wegen Eisenbahntransportgefährdung wurde vom Schöffengericht Lokomotivführer Kurz zu 60 Mark und Zugführer Gruber zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt. Es handelt sich um das Zugunglück am 16. Juni 1930, wobei ein von dem Reserve-Lokomotivführer Kurz von Alen geführter Arbeitszug auf der Bahnlinie zwischen Rauchheim und Röttingen bei der Brücke am Stettberg, die umgebaut wurde, auf dort stehende Güterwagen aufstieß. Durch den Anprall wurden vier Arbeiter verletzt und ein Wagen zertrümmert.

Stetten, 23. Dez. Uebel duftende Weihnachtsbäume. Der Landwirt Paul Müller besitzt hier eine Fichtenkultur. Schon seit Jahren werden ihm zu Weihnachten die Fichten zu Christbäumen herausgeholt. Dieses Jahr waren nun die Fichten mit Karbolium bespritzt und werden wohl im Zimmer keinen guten Duft verbreiten.

Ehingen a. D., 23. Dez. Tödlich verbrannt. Das vierjährige Söhnchen des Arbeiters Seefelder wollte, während die Mutter aus der Stube war, ein Stückchen Papier in den Ofen stecken. Es brachte das Papier anscheinend nicht ganz in den Ofen, das Papier fing Feuer und dieses erfaßte das Kleidchen des Kindes, so daß es lichterloh brannte, als die Mutter in die Stube zurückkam. Das Kind wurde sofort ins hiesige Krankenhaus verbracht, wo es am Samstag nachmittag starb.

Friedrichshafen, 23. Dez. Selbstmord im Haus der früheren Braut. Gestern vormittag zog der 32 J. a. Ingenieur Otto Ebner aus Stöckach vor der Glasfabrik der Wohnung seiner früheren Braut, wo er von der Familie abgewiesen worden war, eine Mehrladepistole aus der Tasche und brachte sich einen tödlichen Kopfschuß bei. Das betreffende Fräulein hatte die Verlobung gelöst und die Absicht, sich mit einem andern Herrn zu verloben. Ebner war seit Herbst v. J. ohne dauernde Stellung.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 24. Dezember 1930. Das ist das Höchste, was ein Mensch überhaupt erleben kann, daß er etwas von dem in sich wirksam fühlt, was nicht von dieser Welt ist, und es sich dann zeigt, daß es stärker ist als alles, was in der Welt ist. Müller.

Weihnacht ist da!

„Und dann steht ihr wie im Traum Und von neuem seht ihr wieder Kerzenglanz und Tannenbaum Und hört alle Weihnachtslieder.“ (Ellenron)

So richtig weihnachtlich ist uns in diesem Jahr eigentlich gar nicht zumute gewesen. Das Unwiderliche des Dezemberwetters war daran schuld. Trotzdem ist sie nun da, die frohliche, selige Weihnachtszeit, die Zeit des „Friede auf Erden“. Und nach dem Hasten und Hetzen der letzten Tage gönnt sich ein jeder ein behagliches Nichtstun unter dem brennenden Tannenbaum.

In der Eisenbahn hörte ich neulich einen Herrn sagen: „Ach, hören Sie mir auf mit Weihnachten. Dafür haben wir heute eigentlich gar keine Zeit mehr.“ Ich kannte den Herrn leider nicht, ich hätte ihn so gern gefragt, warum er die Einrichtung des Weihnachtsfestes als so unzeitgemäß empfinde. Ich sehe keinen Grund. Denn gerade weil wir so oft im Leben täglich und stündlich dabei sind, alle diese veralteten Dinge, wie Romantik, Gemüt, Träume, Seele, mit vollen Händen über Bord zu werfen, können wir uns den Luxus des kleinen Gemütsfestes um Weihnachten herum wohl leisten. Wir sind ja im täglichen Leben mit der Zeit so weit gekommen, daß wir uns selber gar nicht mehr ferne: daß wir schon ganz und gar vergessen haben, wie wir eigentlich aussehen. Ist es da nicht geradezu wunderbar, daß es einmal im Jahr zwei Tage gibt, an denen wir die Bekanntschaft mit uns selber erneuern.

Rein, wir wollen Weibhüten nicht als unzeitgemäß zurückweisen. Tage der „Schau tun jedem gut. Und wer glaubt, darauf verzichten zu können, der schleiche sich einmal so ganz heimlich in die Weihnachtsstube, wenn die kleinen Krämpfe unbeobachtet am Spielen sind. Den Glanz dieser Augen wird niemand vergessen können, der ihn einmal so ganz gesehen — und verstanden hat.

Treue Dienste. Für 10jährige treue Dienste bei der gleichen Dienstherrschaft sind vom Bezirkswohlfahrtsverein im Auftrag der Zentralleitung für Wohltätigkeit durch Verleihung des Ehrenzeichens ausgezeichnet worden: Fräulein Karoline Brenner, in Stellung bei Carl Fr. Schütte, Kaufmann in Ebhausen und Fr. Luise Weick, in Stellung bei Johs. Köhm, Messgermeister in Wildberg.

Heute abend werden nach dem Festgelaute die Turmbläser vom alten Kirchturm spielen und uns gemeinsam mit dem Klang der Gloden das Christfest verkünden.

Spuren im Schnee. Der neue Emelka-Film „Spuren im Schnee“, welcher vom 25. bis 26. Dezember (Donnerstag und Freitag) im

Frauen gingen ihren Weg. Roman von Ilse Schuster. (Nachdruck verboten) (Fortsetzung 4). „Du, Bern?“ Lüdeking kam zurück. Schnell forschten seine Augen in ihrem etwas blässen Gesicht. Es schien ihm, als zitterten ihre Lippen. „Ja, Sybille“. Er küßte ihr die Hand. „Ich habe von Dir hören wollen, wie weit du dich festlegen willst, bin aber schon von Herrn Behrends orientiert. Und was du mit der Fusion der Reedereien vorhast, ich muß das meiner Frau wegen wissen.“ „Sofort. Vielleicht wartest Du drüben im Konferenzzimmer auf mich. Eine halbe Stunde kann ich mich freimachen.“ Ihr Schwager fühlte sich verabschiedet, sie trat, ohne ihn weiter zu beachten, auf den ruhig an seinem Kullt arbeitenden Prokuristen zu, und erst als Lüdeking die Tür im Rücken hatte, sprach sie. „Es ist — sehr unerquidlich, Herr Behrends.“ Dem funkelten die Augen hinter den Brillengläsern. Seine hagere Hand fuhr hastig durch ausgedehnte Briefschaften und Konzepte. „Das habe ich mir gedacht!“ knurrte er. Sprang auf, bohrte die Hände in die Taschen seines fadenfärbigen Rodos und warzte zum Fenster hinaus auf die trüg bewegte Binnenseite. Sybille Weiterkamp sah ein paar Herzschläge lang lächelnd auf den kleinen, mageren Mann. Behrends war einer der wenigen, die an der kraftvollen Entfaltung des Moltrechtischen Hauses ihr gutes Teil hatten. Schon ihr Vater hatte diesen treuen, selbstlosen Menschen geschätzt und geachtet, das allein genügte ihr. „Ob er diesmal festbleibt, Fräulein Sybille?“ „Es schien mir so, als ich das Zimmer verließ — ich wollte mir das nicht alles mitanhören. Wenn der Sohn

gegangen ist, lassen Sie mich rufen“. Sie ging hinüber zu Lüdeking. Aus dem Privatkontor klang kein einziger Laut, obwohl Vater und Sohn sich in Feindschaft gegenüberstanden. Die bösen Worte flogen keineswegs gemäßig hin und her, nach Sybilles Verschwinden hatte der Ton sich sogar wesentlich verschärft. „Ist das nun endgültig dein letztes Wort?“ zischte der Jüngere. Er stand wie zum Sprung. In seinen Schläfen rauschte das Blut, daß ihm fast schwarz vor den Augen wurde, aus wutverzerrtem, verlebtem Gesicht starrte er den Vater an. Hermann Moltrecht hatte sich weit über den Schreibtisch gebeugt, sein Altmännergesicht flammte in jugendlichem Feuer. Seine wasserhellen Augen bohrten sich fest in die des Sohnes. „Ich wiederhole: letztmalig 10 000. — für Tilgung deiner Schulden, Jahresrente bis zu meinem Tode 3600.—, nach meinem Tode die gesetzliche Abfindungssumme.“ Der Alte erhob sich. Mit einem Satz war der Sohn neben ihm. „Und die Firma — großer Gott, die Firma —“ „Ist mir zu schade für dich, mein Junge. Bis jetzt hast du dich verdammt wenig um die Firma gekümmert. Ich hab' es satt, deine Verhältnisse und Spielschulden zu bezahlen!“ schrie er. „Die Ueberfahrt nach dem entlegensten Erdteil will ich dir noch ermöglichen, nur weg aus meinen Augen.“ Hans Moltrecht rührte sich nicht. Er suchte verzweifelt nach einem Ausweg aus dieser selbstgeschaffenen Not, diesmal hatte er verspielt, gründlich. Wenn Sybille — es war das Einzige — „Vater, laß mir Sybille Weiterkamp, sie ist jung und du bist doch alt, du —“ Der alte Moltrecht wurde grau im Gesicht. „Du Narr! Daß du alle Frauen nur unter den einen Gesichtspunkt stellst — Sybille Weiterkamp — du bist schamlos und ohne Ehre —“ Er drückte mehrere Male auf einen der weißen Klingelknöpfe. Fast zu gleicher Zeit stand Behrends in der Tür. Ließ sie weit hinter sich offen. „Meinem Sohne sind 500 Mark auszuhändigen und die Schiffsfarte, die er verlangt. Alles weitere wird sich regeln, wenn die Firma den Aufenthaltsort kennt. Wollen Sie mir sofort Fräulein Weiterkamp zum Diktat schicken.“

Nach wenigen Sekunden war der Alte allein. Wie in plötzlicher Erschlaffung fiel er in den Schreibtischstuhl zurück. Seine zitternde, blaugeäderte Hand suchte nach dem Taschentuch, um sich den kalten Schweiß von der Stirn und dem kalten Schädel zu wischen. Draußen gingen Schritte. Lüdeking. „Ich dachte es mir fast und wollte eben mal bei Ihnen anläuten“. Moltrecht forcierte und der andere kam ihm sofort entgegen. „Auf eine Zigarettenlänge gehts noch, ich war bei Sybille wegen — — draußen kratzte eine Tür ins Schloß, daß die beiden Männer und Sybille, die eben eintrat, zusammenstürzten.“ „Mein — Sohn.“ Man schwieg. Lüdeking riß umständlich einige Streichhölzer an, klopfte die Zigarette auf dem silbernen Etui ab und tat dann ein paar tiefe Züge. Die Schwester seiner Frau hatte den beiden den Rücken zugekehrt, sie stand vor dem Maschinentisch, ihre Finger spielten mechanisch über die Tastatur. „Er ist festgebunden“, dachte sie. Das Gefühl der Erlösung und damit der Stärke und Freude war so stark, daß sie laut sagen mußte: „Ich will es wagen mit der Fusion, ich werde es schon schaffen, Herr Moltrecht!“ Es war mehr das Schwingende und Befreite der Mädchenstimme, was die Männer aufhorchen ließ, es dauerte auch eine geraume Weile, bis sie begriffen hatten, was das Mädchen wollte. „Wissen Sie, was Sie damit — Kind!“ mit hastigen, kleinen Schritten ging er zu ihr hin. Griff nach den schmalen Schultern seiner jungen Mitarbeiterin — fest und hart. Sybille wandte nur den rasierten Kopf. Moltrecht sah ihr fast andächtig in das beherrschte Gesicht, in dem nur die feinen Nasenflügel bebten und Erregung verrieten. Ueber die jäh aufflammenden Augen legten sich die langen, dunklen Wimpern und warfen einen bläulichen Schatten. Auch Lüdeking war aufgestanden. Er hatte mit seiner Schwägerin über diese Angelegenheit nicht sprechen können und war über die Wendung erschrocken. Es war weniger die Sorge um das Geld seiner Frau — er gehörte selbst zu den bestsituierten Kaufleuten Hamburgs — als die um Sybille. (Fortsetzung folgt).

Seite 3 — Nr. Löwenlichtspiel uns in eine je les Drama v Hochgebirge. Verurteilten, der gigantische einsamer, schw Verfolgung du gibt diesem vo Stobrawa geb die Außenaufr Oberleitung v besondere Hoch fühlenden Stin Jelschau Gestern abend trale in elektr tat kann und gelungen ist, dienftuenden bare Erleichter mit Delbeleid fang zu weite sein! Kohrdorf, Tuchfabrik, der ter Arbeiter e Vormittag wie chael Sp a t h j a h aufs Kon vertreter und daille nebt U überreichen. M den Subilaren Mitarbeiter aus Auszeichnung. Handweber in Württemberg, in diese Tage hier und sich seinem Stuhl herjunkt aus durch des Fad Jahre! Ah, d Glaubenswerke folgt der Lohn Kohrdorfer, er hörige unter d auserung sind, einer Färberei seitens seiner beshent und g und fern unfer Saierbach, 2 Turnverein ver Saal der Turni auch eine große es sich der Vere lassen, nur Gese tung aus dem tung zu Grunde ten Rahmen zu dem stott vorge Richter eröffnete die übrigen mu ab von dem mu einsoorstand Ch nenen und wüin Zunächst gab Warren vortreffli Gemwandtheit, reges Interesse des theatraffische Schaupiel: „De Volksstück in 5 A führung gelangt stellte. Die in d Folterwerkzeuge hat alle Zuhörer Beginn des 16. dei der leichtfin Marzthaler, der nach Ehlingen v Postmichel finde er arglos an sei Verhängnis wer Er wird 3 Jahr erkannt. Der Po geblichen Betue durch fortgefeht das zu seiner H eilt für sein fr Strafe, Gespiel und Spielerinne Rollen einstelle daß das Stück mandmal außer mente hielten de Banne. Der Auf sen. Die anstlic zeigten wiederu Leistungen, die a sich erkennen, da Mitglied unter d lieb Re n z und arbeitet wird. M der mütergöttige zeigt worden sind Richtung“ sprang gutem Erfolg au daß die Vertreter freulicher Natürl

Selbstmord im Haus... Gestern vormittag zog der... er aus Stockach vor der Glas-... rüheren Braut, wo er von der... war, eine Wehrabepistole aus... einen tödlichen Kopfschuß bei... atie die Verlobung gelöst und... dbern Herrn zu verloben. Ebner... dauernde Stellung.

# Land und Land

old, den 24. Dezember 1930. als ein Mensch überhaupt erleben... dem in sich wirksam fühlt, was... ist, und es sich dann zeigt, daß es... s in der Welt ist.

# ist ist da!

und dann steht ihr wie im Traum... und von neuem steht ihr wieder... ergenglanz und Tannenbaum... und hört alle Weihnachtslieder."

uns in diesem Jahr eigentlich... als Unwiderliche des Dezember-... rokdem ist sie nun da, die frühe... Zeit des „Friede auf Erden“... ehen der letzten Tage gönnt sich... chstum unter dem brennenden

ich neulich einen Herrn sagen: mit Weihnachten. Dafür haben... Zeit mehr.“ Ich kannte den... ihn so gern gefragt, warum er... achtsames als so unzeitgemäß... Grund. Denn gerade weil wir... fündlich dabei sind, alle diese... ant, Gemüt, Träume, Seele... zu merken, können wir uns... mühsames um Weihnachten... ja im täglichen Leben mit der... wir uns selber gar nicht mehr... und gar vergessen haben, wie... es da nicht geradezu wunder-... zwei Tage gibt, an denen wir... über erneuern.

hen nicht als un... gemäß... schau tun jedem gut. Und... zu können, de... gleiche sich... die Weihnachtsstube, wenn die... am Spielen sind. Den Glanz... vergessen können, der ihn ein-... verstanden hat.

ienfte. nite bei der gleichen Dienst-... wöhligkeitsverein im Auf-... Wöhligkeit durch Verleih-... eichnet worden: n n e r, in Stellung bei Carl... Eghausen und... llung bei Johs. Köhm, Mek-

abend... die Turmbläser vom alten... einem mit dem Klang der... den.

im Schnee. Spuren im Schnee“, welcher... Donnerstag und Freitag) im

war der Alte allein. Wie in... r in den Schreibtischstuhl zu-... härderte Hand suchte nach dem... n Schweiß von der Stirn und... n. Draußen gingen Schritte.

d wollte eben mal bei Ihnen... te und der andere kam ihm

gehts noch, ich war bei Sy-... frachte eine Tür ins Schloß,... Eybille, die eben eintrat, zu-

umständlich einige Streich-... te auf dem silbernen Etui ab... Züge. Die Schwester seiner... ücken zugeteilt, sie stand vor... ager spielten mechanisch über... lieben“, dachte sie. Das Ge-... der Stärke und Freude war... uhte:

er Fusion, ich werde es schon... gende und Befreite der Mäd-... aufhorchen ließ, es dauerte... is sie begriffen hatten, was

it — Rind! mit hastigen... hr hin. Griff nach den schma-... Mitarbeiterin — fest und

raffigen Kopf. Moltrecht sah... richte Gesicht, in dem nur die... d Erregung verriet. Ueber... legten sich die langen, dunt-... en bläulichen Schattten.

tanden. Er hatte mit seiner... genheit nicht sprechen können... erschrocken. Es war weniger... er Frau — er gehörte selbst... en Hamburgs — als die unt...

Löwenlichtspiel-Theater zur Vorführung gelangt, führt uns in eine selbst für den Film ungewöhnliche Welt. Dieses Drama verlegt seine Handlung in das entlegenste Hochgebirge. Das spannende Schicksal eines zu Unrecht Verurteilten, entflohenen Sträflings spielt sich im Reiche der gigantischen, mit ewigem Schnee bedeckten Häupter einsamer, schweigender Bergriesen ab. Eine atemraubende Verfolgung durch das gefährliche, unendliche Hochgebirge gibt diesem von Billy Keiber mit Peter Voh und Ilse Stobrawa gedrehten Film sein besonderes Gepräge. Für die Aufnahmen dieses unter der künstlerischen Oberleitung von Franz Seib gedrehten Films mußte eine besondere Hochgebirgs Expedition unter der Teilnahme der führenden Skimeister veranstaltet werden.

**Iselshausen, 24. Dez. Auch eine Weihnachtsbescherung.** Gestern abend erstrahlte zum erstenmal die Bahnhofszentrale in elektrischer Beleuchtung. Geradezu als eine Wohltat tann und muß es bezeichnet werden, daß es endlich gelungen ist, das lang Erwünschte zu bekommen. Dem dienftuenden Beamten wird diese Einrichtung eine fühlbare Erleichterung bringen, zumal derselbe seither immer mit Selbstleuchtung hantieren mußte. Möge dies der Anfang zu weiterer Entwicklung unserer Bahnhofszentrale sein!

**Hohrdorf, 23. Dez. Ehrungen!** Die Schwarzwälder Tuchfabrik, der es wiederholt vergönnt war, die Treue alter Arbeiter ehrenvoll auszuzeichnen zu können, lud heute Vormittag wieder 4 alte Arbeiter, Josef Störzer, Michael Spatbelf, Karl Wogele und Mina Kall-jah aufs Kontor, um ihnen in Anwesenheit der Arbeitervertreter und Meister die König-Karl-Zubiläum-Medaille nebst Urkunde und ehrendem Geschenk der Firma zu überreichen. Namens der Firma sprach Herr Ab. Gauß den Jubilaren den Dank für die treue, bald 40jährige Mitarbeit aus und beglückwünschte sie zur verdienten Auszeichnung. Michael Spatbelf ist noch der einzige Handweber in Eghausen und jedenfalls der einzige in Württemberg, der noch Tuch auf dem Handwebstuhl bis in diese Tage webt; früher für die Firma Tobias Gauß hier und seither für die Schwarzwälder Tuchfabrik. An seinem Stuhl darf man das Verslein der alten Tuchmacherei aus dem Jahr 1697 schreiben: „Der Spul faust durch des Fadens Bahn, noch schneller fährt des Lebens Fährte! Ach, dächte man nur oft daran und wirkte schöne Glaubenswerte: denn wie man hier die Arbeit tut, so folgt der Lohn, böß oder gut!“ — Von einem Reutlinger-Hohrdorfer, Friedrich Spichenberger, dessen Angehörige unter dem Namen „Maia Frieber“ noch in Erinnerung sind, der dort seit 25 Jahren ununterbrochen in einer Färberei als Meister tätig ist, erfahren wir, daß er seitens seiner Firma und Arbeiter, außergewöhnlich reich beschenkt und geehrt worden ist. Den Jubilaren von nah und fern untern herzlichsten Glückwunsch!

**Haiterbach, 22. Dez. Weihnachtsfeier des Turnvereins.** Der Turnverein veranstaltete am Sonntag Abend im dichtbesetzten Saal der Turnhalle seine diesjährige Weihnachtsfeier, zu der auch eine große Anzahl auswärtiger Gäste erschienen war. Daß es sich der Verein auch in diesem Jahre hatte angelegen sein lassen, nur Gutes zu bieten, wurde mit jeder weiteren Darbietung aus dem inhaltsreichen Programm, das der Veranstaltung zu Grunde lag, deutlicher. Der Festlichkeit den gewünschten Rahmen zu geben, war die Aufgabe der Musikkapelle. Mit dem Hott vorgetragenen Marsch „Deutscher Reichszanzer“ von Richter eröffnete sie den Abend. Die frohen Marschweisen und die übrigen musikalischen Einlagen legten bereites Zeugnis ab von dem musikalischen Können jedes Einzelnen. Turnvereinsvorstand Christian Ade begrüßte die zahlreich Erschienenen und wünschte allen, einen angenehmen Abend.

Zunächst gaben die Vorführungen der aktiven Turner am Barren vorzügliche Proben von der Graktheit, Kühnheit und Gewandtheit, wie sie im Verein gepflegt werden. Sie fanden reges Interesse und wohlverdienten Beifall. Den Höhepunkt des theatraleschen Teils bildete das mit Spannung erwartete Schauspiel: „Der Postmichel von Ehligen“, ein schwäbisches Volksstück in 5 Aufzügen, das in historischer Kleidung zur Ausführung gelangte und an die Mitspieler hohe Anforderungen stellte. Die in diesem Spiel sich spiegelnde zweifelhafte, auf Folterwerkzeuge gegründete Rechtsprechung des Mittelalters hat alle Zuhörer tief erfaßt. Das Stück spielt in Ehligen zu Beginn des 16. Jahrhunderts. In Sorge um sein Erbe ermordet der leichtsinnige Junter Welk meuchlings seinen Oheim Markthaler, der spät abends in der Dunkelheit von Stuttgart nach Ehligen wandert. Bergens sucht man den Mörder. Der Postmichel findet später auf demselben Weg einen Ring, den er arglos an seinen Finger legt. Dieser Ring sollte ihm zum Verhängnis werden; denn es ist der Ring des Markthalers. Er wird 3 Jahre nach dem Tode Markthalers an seiner Hand erkannt. Der Postmichel wird als Mörder verhaftet. Nach vergeblichen Beteuerungen seiner Unschuld wird ihm schließlich durch fortgesetzte Folterqualen ein Schuldbekenntnis erpreßt, das zu seiner Hinrichtung führt. Den eigentlichen Mörder erreicht für sein frevelhaftes Treiben ebenfalls die verdiente Strafe. Gespielt wurde über Erwarten gut, sämtliche Spieler und Spielerinnen haben sich mit solcher Lebendigkeit in ihre Rollen einzuleben und sie so trefflich darzustellen verstanden, daß das Stück seine Wirkung nicht verfehlen konnte. Die manchmal außerordentlich rührenden und spannenden Momente hielten das Publikum von Anfang bis zum Ende im Banne. Der Aufführung ist ein voller Erfolg beschieden gewesen. Die anschließenden Vorführungen der aktiven Turner zeigten wiederum trotz der vorgerückten Stunde erstaunliche Leistungen, die allgemeinen Beifall erregten. Sie ließen deutlich erkennen, daß im Turnverein von jedem einzelnen aktiven Mitglied unter der bewährten Führung der Turnwartes Gottlieb Kenz und Ernst Kaupp mit unermüdlischem Eifer gearbeitet wird. Man gewann den dankbar besten Eindruck von der musterartigen Körper- und Geistespflege, wie sie hier geübt worden sind. Aus dem folgenden Theaterstück „Die neue Richtung“ sprang quersüßig herzerbebenbesetzterte, die es mit gutem Erfolg auf die Leinwand abgeben hatte; dazu kam, daß die Vertreter der einzelnen Rollen gewandt und mit erfruchtiger Natürlichkeit spielten. Auch hier geigten die Zu-

schauer nicht mit gebührendem Beifall. Die Gewinnverteilung bildete wie üblich den Schluß der wohl gelungenen Veranstaltung. Sie zeigte, daß der Verein unter der Führung von Vorstand Ade und den tüchtigen Turnwarten Kenz und Kaupp in guter Hand ist. Mögen die so angenehm und unterhaltend verbrachten Stunden weiterhin im Sinne der guten Sache wirken und dazu beitragen, daß der aufwärts strebende Verein auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen möge!

**Altensteig, 23. Dez. Viehzählung am 1. Dezember.** Pferde: 1928: 36, 1929: 33, 1930: 34 — Rindvieh 180, 167, 174 — Schafe 142, 0, 0 — Schweine 119, 104, 130 — Ziegen 99, 89, 77 — Federvieh 2394, 2904, 2783 — und zwar Gänse 241, 234, 211 — Enten 235, 213, 230 — Hühner 1918, 2457, 2342 — Bienenstöcke 94, 117, 120 — Viehbesitzende Haushaltungen 238, 229, 218.

**Sirgau, 23. Dez. Jahrhundertfeier.** Am 20. Dezember waren es 100 Jahre her, daß Sirgau, die alte Klostergemeinde, eine selbständige Gemeinde geworden ist, und 1100 Jahre, daß der Grund zu dem Aureliusloster gelegt wurde. Aus diesem Anlaß fand im Saale des Kurhotels ein Gemeindefest statt. Den äußeren Rahmen bildeten Vorträge der Kapelle des Musikvereins und des Lieberfranzes. Nach einem von Oberlehrer Bader gesprochenen Prolog, einer herzlichsten Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Maulbetsch und den von Pfarrer Abel dargebrachten Glückwünschen der kirchlichen Gemeinde ergriff K. Greiner, das Wort zu längeren Ausführungen über die Gründungsgeschichte des Klosters u. über seine Schicksale bis zur Reformation. Die Fortsetzung bildete ein Vortrag von Pfarrer a. D. Luß über die weitere Geschichte bis zum Jahre 1830. Nach einem Zwiegespräch der Hr. Widmaier und Maulbetsch leitete Oberrechnungsrat Gemeinderat Widmaier über zu dem Gemeindefestvortrag, über den dann Bürgermeister Maulbetsch weitergehende Ausführungen machte.

# Spiel und Sport

**Fußball-Propagandaspiel in Horb.** Auf dem FC-Platz in Horb am Freitag, (Stephanstag) den 26. Dezember, nachm. 2.30 Uhr (siehe heutige Anzeige) findet ein großes Propagandaspiel zwischen Stuttgarter Kickers 1. und 2. Mannschaft komb. u. Sportklub Schwenningen 1. statt.

Beide Mannschaften werden in stärkerer Besetzung antreten, so daß ein außerordentlich interessanter Kampf zu erwarten ist. Sportklub Schwenningen liegt an der 4. Stelle der Kreisliga im Kreis Schwarzwald. Die Kickers müssen sich bestmöglichst sehr anstrengen, wenn sie ein gutes Ergebnis herausholen wollen.

# Bundesmeisterschaften im Schießen

Für das zweite Landesbüchsen 1930 des Württembergischen Kriegerbundes haben alle beteiligten Gruppen der Klassen C und B die Übungen beendet. Bundesmeister im Gruppenschießen der Schießklasse C wurde der Krieger- und Militärverein „Nägling Diga“ Stuttgart mit einer Leistung von 442 Ringen. Die beste Einzelleistung vollbrachte Bezirkschießleiter Theo Beigel (Veteranen- und Militärverein Calw) mit 99 Ringen in dieser Klasse. In der Klasse B errang Kriegerverein Berg, D. N. Ravensburg, die Bundesmeisterschaft mit 399 Ringen, als bester Einzelschütze erzielte Friedrich Fahrner (Kriegerverein Rüberhausen) 91 Ringe.

# Letzte Nachrichten

**Der Rest des Berliner Millionenkredits abgeschlossen.** Berlin, 24. Dez. Gestern sind, wie der Lokalanzeiger berichtet, auch die Verhandlungen über den restlichen Zwischentredit Berlins in Höhe von 25 Millionen zum Abschluß gekommen, nachdem wie schon berichtet, ein Bankkonfortium unter Führung der preussischen Seehandlung der Stadt ebenfalls 25 Millionen zur Verfügung gestellt hat.

**Neuer Todesfall durch Nebel in Belgien.** Brüssel, 24. Dez. Wie Libre Belgique meldet, ist in der Umgebung von Lüttich wieder der geheimnisvolle Nebel aufgetreten. Ein Todesfall ereignete sich in Tilleur, mehrere schwere Erkrankungen werden aus Namalle und ein weniger schwerer Fall aus Hermalle-sous-Huy gemeldet.

**Sturmangriff auf eine Newyorker Bank.** Newyork, 24. Dez. Die hiesige Bank Chelsea Bank and Co., deren Depositen etwa 18 Millionen Dollar betragen und deren Kundhaft sich größtenteils aus Theaterkreisen zusammensetzt, hat gestern ihre Schalter geschlossen. Etwa 300 Depositenkunden, die gekommen waren, um ihre Guthaben abzurufen, versuchten die Räume der Bank im Stadtteil Bronx zu stürmen, wurden aber von bewaffneten Polizisten zurückgeschlagen.

**Bereiteter Lohngelderraub.** In Hamborn (Westf.) waren in der Nacht zum Dienstag zwei Bergleute durch das Fenster in das Lohnbüro der Bereinigten Stahlwerke eingestiegen und hatten sich dort versteckt. Als die Beamten gegen 6 Uhr früh mit 20 000 Mark Lohngeldern das Büro betreten, hielten ihnen die beiden Räuber, die ihre Gesichter mit schwarzen Masken verdeckt hatten, Schußwaffen entgegen. Die Beamten ließen sich jedoch nicht einschüchtern und schlugen mit Stöhlen die Räuber zu Boden. Die beiden Täter, von denen einer eine erhebliche Kopfverletzung davongetragen hat, waren im Besitz eines Revolvers sowie einer Scheindepistole. Sie wurden der Polizei übergeben.

**Familien drama.** In einem Dorf bei Breßburg hat der beschäftigungslose Arbeiter Josef Dornich sich, seine Frau und seine sieben Kinder vergiftet.

# Handel und Verkehr

**Neue Bankinjovenz in Amerika.** Nachdem in den letzten Tagen die Zusammenbrüche amerikanischer Banken hauptsächlich auf die Provinz beschränkt blieben, haben am Montag drei Bankinstitute in Großstädten, nämlich in Philadelphia, Atlanta und Miami ihre Schalter schließen müssen. Das bedeutendste der drei Institute ist die Bankers Trust Co. in Philadelphia mit 22 Filialen, 5 Mill. Dollar Betriebskapital und einem Depositenbestand von etwa 45 Mill. Dollar.

Am 19. Dezember haben weitere fünf Banken in amerikanischen Landstädten die Zahlungen eingestellt.

**Zahlungseinstellung.** Kaufhaus Martus Schnell-Weipzig. Schulden 400 000 Mark. — Elona A. G. Berlin (Deutsche Kaka-, Kautschuk- und Pflanzungen in Kamerun mit Holz- und Zementwerken in Deutschland).

Der Zahlungsausschub bei Junkers Motorenbau G. m. b. H. Dessau wird bis 31. Dezember 1931 verlängert. Die Firma in Dessau wird aufgelöst und der Motorenbau erfolgt künftig mit einem Wert in Sachen gemeinsam. Es wird eine neue Betriebsgesellschaft mit dem Sitz in Dessau-Ziebig gegründet. Die Forschungsanstalt Hugo Junkers wird vom Motorenbau gelöst. Baufirma Franz Schläter AG, Dortmund, Schulden 2,8 Mill. M.

# Märkte

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 23. Dez.** Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachtvieh wurden zugetrieben: 7 Ochsen, 12 Bullen, 126 Jungbullen, 228 Jungrinder, 129 Kühe, 1353 Kälber, 1304 Schweine, 3 Schafe. Davon blieben unverkauft: 10 Jungbullen, 60 Jungrinder, 23 Kälber, 50 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh schleppend, Ueberflut; Kälber schleppend; Schweine mäßig befest.

Ochsen:		18. 12.		Kühe:		23. 12.		18. 12.	
ausgemästet	—	—	—	fleischig	—	22-27	—	—	—
vollfleischig	—	—	—	gering genährt	—	17-21	—	—	—
Bullen:		18. 12.		Kälber:		23. 12.		18. 12.	
ausgemästet	44-46	44-46	—	feinste Mast- und beste Saughälber	—	65-69	71-74	—	—
vollfleischig	40-43	40-43	—	mittl. Mast- und gute Saughälber	—	57-63	62-69	—	—
fleischig	—	—	—	geringe Kälber	—	48-54	—	—	—
Jungvinder:		18. 12.		Schweine:		23. 12.		18. 12.	
ausgemästet	52-54	52-55	—	über 800 Pfd.	—	64	64	—	—
vollfleischig	45-50	44-50	—	240-300 Pfd.	—	64	64	—	—
fleischig	42-44	—	—	200-240 Pfd.	—	62-64	68-64	—	—
gering genährt	—	—	—	160-200 Pfd.	—	61-63	62-63	—	—
Kühe:		18. 12.		unter 120 Pfd.		—	60-61	60-62	—
ausgemästet	37-42	—	—	Sauen	—	60-61	60-62	—	—
vollfleischig	29-34	—	—		—	48-52	46-52	—	—

**Wetter.** Von Großbritannien ragt ein Hochdruckgebiet nach dem Festland herüber. Seine Wirkung schwächt sich langsam ab. Für Donnerstag und Freitag ist mehrfach bedeckte, aber noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

# Schneeberichte

- Ruhestein (950 Meter), 23. Dez.: Bewölkt. — 7 Gr., 15 Ztm. Pulver, Schi gut.
- Hornisgrinde (1160 Meter), 23. Dez.: — 1 Gr., 15 Ztm., verharzt, Schi mäßig.
- Feldberg (1497 Meter), 23. Dez.: — 6 Gr., 25 Ztm., Pulver, Schi sehr gut.
- Berghesgaden (800 Meter), 23. Dez.: — 7 Gr., 18 Ztm., Pulver, Schi gut.
- Oberdorf (843 Meter), 23. Dez.: — 10 Gr., 25 Ztm., Pulver, Schi sehr gut.
- Hirshberg (1512 Meter), 23. Dez.: — 4 Gr., 65 Ztm.

# Guter Weihnachts-Winterport in Sicht!

Vom Schwarzwald, 22. Dez. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die trockene, beständige, ruhige und kalte Witterung, die seit Tagen im Gebirge und in der Ebene herrscht, diesmal auch die Festtage überdauern wird. Neuerdings zeigt das Hochdruckgebiet Neigung sich zu verstärken.

Es wäre absurd, von ausgezeichneten Winterportverhältnissen im gegenwärtigen Augenblick zu sprechen. Der Schneebelag im Schwarzwald ist überhaupt erst in Gebieten oberhalb 800 bis 900 Meter für den Skilauf ausreichend. Zudem hat sich der Schnee von etwa 10-15 Zentimeter weiter gesetzt, aber er bürgt in den Hochwäldern weithin für einen Weihnachtsport. Auf den Bergflammen sind die Sportverhältnisse weniger günstig. Die Kuppen der Hornisgrinde im nördlichen u. des Feldbergs im südlichen Schwarzwald verzeichnen teilweise Harz und harten Schnee.

Un den geschützten Hängen ist die Schneebeschaffenheit am besten. Im Nordschwarzwald dürfte auch für Weihnacht eine einigermaßen brauchbare Skibahn bestehen im Hundsedgebiet, bei Herrenwies, an der Badener Höhe und am Ochsenkopf, beim Mehlis- und Hochkopf, im Gebiet Hundsrücken — Hornisgrinde — Unterfimm, beim Mummelsee, auf der Distrede nach dem Seetopf und am Ruhestein, am Bogelstopf und Schliffkopf, sowie teilweise im Bereich der Zustucht und des Knebis. Ohne Neuschnee werden Skifahrten unterhalb der 800-Meter-Grenze nicht möglich sein. Der dauernde Frost hat vielerorts im Gebirge gute Eisverhältnisse geschaffen. Für Kraftwagen empfehlen sich Schneeketten oberhalb der 600-700-Meter-Grenze anzulegen.

Nach letzten Informationen herrscht im Gebirge wieder stärkerer Frost bei Raufreifbildungen und vielfach prächtiger, bis zu den Alpen reichender Sicht. Bei den Höhenhotels sind in den letzten Tagen zahlreiche Bestellungen von Winterkurgästen auf Weihnachten eingelaufen.

**Gestorbene:** Karl Eberhardt, Schmiedmeister, 63 Jahre, Jgelsberg — Emma Burf, geb. Bäuerle, 31 Jahre, Mitteltal.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten. Siehe die illustrierte Beilage „Feiertage“.

Am Christfest und Stephanusfest erscheint unsere Zeitung nicht. Die nächste Nummer des „Gesellschafter“, gelangt am Samstag zur gewohnten Stunde zur Ausgabe.

Freitag (Stephanstag), den 26. Dezember 1930. FC-Platz in Horb a. N. nachm. 1/23 Uhr

**Propaganda-Fussballspiel in Horb**

**Stuttgarter Kickers I. u. II. komb. — Sportclub Schwenningen I**

Vorher 1 Uhr: Horb I — Sulz I

Die Diensträume des Finanzamts Altensteig und des Hauptzollamts Horb bleiben  
 am Samstag, den 27. Dezember 1930 und  
 am Montag, den 5. Januar 1931  
**geschlossen.**  
 Das Hauptzollamt Horb hat für beide Tage von 8-12  
 Uhr einen Bereitschaftsdienst eingerichtet.  
**Finanzamt Altensteig.**

**Weihnachtsfeier**  
 Am Sonntag, 28. Dezember  
 abends 7 Uhr  
**Weihnachtsfeier mit  
 Theateraufführungen  
 und musikal. Unterhaltung**  
 im Gasthaus zum „Lamm“, wozu einladet  
**Musik-Verein „Lyra“  
 Iselshausen** 1961

**Frohe Feiertage**  
 allen werten Gästen.  
 Gleichzeitig empfehle ich neben  
 bisherigen Artikeln meinen Aus-  
 schank in 1968  
**la Likören und Südweinen**  
**Café Brenner - Wildberg**

**Detektiv**  
 Beweismaterial in Straf- u.  
 Zivil-Prozessen, Beobach-  
 tung, Auskünfte, In- u. Ausl.  
 Spezial-Heirats-Auskünfte  
 Stuttgart, Calwer Str. 7A,  
 Ecke Lindenstr. G. Walter  
 Telefon 21948

Walldorf, den 23. Dez. 1930.  
  
**Todes-Anzeige**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
 meine liebe Gattin, unsere gute Mutter,  
 Schwiegermutter und Großmutter  
**Katharine Kirn geb. Helber**  
 im Alter von 77 Jahren nach längerer  
 Krankheit heute in die Ewigkeit abzurufen  
 Um stille Teilnahme bitten im Namen  
 der trauernden Hinterbliebenen  
 der Gatte: **Michael Kirn**  
 die Kinder: **Christine Hagmaier geb. Kirn**  
 mit Gatten **Karl Hagmaier**,  
 Förster in Lautlingen  
**Christian Kirn**, Oberlehrer  
 in Lorch, mit Familie.  
 Beerdigung Donnerstag mittags 2 Uhr.

**Luisa Hestler** 1964  
**Wilhelm Bräuning**  
 grüßen als  
**Verlobte**  
 Weihnachten 1930  
 Rohrdorf

**Kanarienhähne** 1960  
 gute Sänger,  
 von 5 Mark an  
 zu verkaufen.  
**Johannes Reu**  
 Rohrdorf.

**Klein-Continental**  
 nur RM. 260.00  
  
 General-Vertrieb für 2  
 Württemberg, u. Hohenzollern  
**THEODOR KRAFT**  
 S t u t t g a r t  
 Kandelstr. 11 Tel. 22528

**Haiterbach.**  
 36 Wochen trüchtige,  
 gewöhnliche  
  
**Kalbin**  
 u. ein 4 1/2 Monate altes  
**Rind**  
 verkauft  
**Gottlieb Rapp, Schmied.**

**Evang. Gottesdienste**  
**Nagold.**  
 Mittwoch, 24. Dez. 1930  
 abends 8 Uhr in der  
 Kirche Christenlehre  
 (Brecht).  
 Donnerstag, 25. Dezbr.  
 (Christfest), Vorm. 9.45  
 Predigt (Otto), im An-  
 schluß hl. Abendmahl m.  
 vorangehender Beichte.  
 Abends 5 Uhr Predigt  
 (Brecht).  
 Freitag, 26. Dez. (Ste-  
 fansfeiertag) Vorm. 9.45  
 Predigt (Otto).  
**Iselshausen.**  
 Donnerstag, 25. Dezbr.  
 9.30 Uhr Predigt  
 (Brecht).

**Methodist. Gottesdienste**  
 (Ev. Freikirche)  
**Nagold**  
 1. Weihnachtstag,  
 vorm. 9 Uhr Gebets-  
 vereinigung,  
 9.30 Uhr Predigt  
 Fr. Kösch-Eittingen.  
 2. Weihnachtstag,  
 vorm. 9.30 Uhr Pred.  
 J. Schmeißer.  
**Ehhausen.**  
 1. Weihnachtstag,  
 nachm. 2 Uhr Predigt  
 2. Weihnachtstag,  
 nachm. 2 Uhr Predigt  
 J. Schmeißer.  
**Haiterbach.**  
 1. Weihnachtstag  
 nachm. 2 Uhr Predigt.

**Kath. Gottesdienste**  
**Nagold.**  
 Donnerstag, 25. Dezbr.  
 (Weihnachtsfest), 6 Uhr:  
 Engelamt in Nagold.  
 7.30 Uhr Hirtenamt in  
 Altensteig, 9 Uhr Pred.  
 und Hochamt in Nagold.  
 2 Uhr deutsche Vesper.  
 Freitag, 26. Dezr. (Ste-  
 phansfest) 6 bis 7 Uhr  
 Beichtgelegenheit. 7.30  
 Uhr Gottesdienst i. Rohr-  
 dorf, 9.30 Uhr Deutsches  
 Amt in Nagold.

**Babette Klumpp**  
**Hermann Strähle**  
 Verlobte  
 Weihnachten 1930

**Öwenlicht-  
 Spiele**  
**Nagold**  
 Weihnachts-Programm  
 Donnerstag und Freitag  
 2.30 8.15 Uhr  
**Spuren im Schnee**  
 Hochgebirgsdrama  
 Ein Menschenschicksal  
 in der grandiosen Um-  
 rahmung der ewigen  
 Bergriesen.  
 Hierzu 2 Beiprogramme  
 und die  
**Neueste Wochenschau.** 1967

Morgen  
 (Weihnachten)  
 9.15 Uhr  
**Kirche**

**Paul Baifsch**  
**Johanna Baifsch**  
 geb. Schmidt  
 Vermählte  
 Nagold/Tübingen Offenbach/W.  
 Weihnachten 1930

**Gertrud Münch**  
**Julius Reule**  
 Verlobte  
 Karlsruhe i. B. Nagold  
 Weihnachten 1930

Statt Karten  
**Luisa Kalmbach**  
**Wilhelm Krauß**  
 Verlobte  
 Lengenloch Altmuifra  
 d. Altensteig d. Haiterbach  
 Weihnachten 1930

Um meiner werten Kundschaft ganz besondere Vorteile  
 für  
**Weihnachts-Geschenke**  
 und den Eigenbedarf  
 zu bieten, habe ich die Preise meines Warenlagers um  
**10-20% zurückgesetzt**  
 Einige Beispiele: 1789  
 Herren- und Burschenmäntel von Mk. 18.- an  
 Herren- und Burschenanzüge von Mk. 26.- an  
 Knabenmäntel von Mk. 11.- an  
 Knabenanzüge von Mk. 7.- an  
 Knickerbocker- Breches- und  
 lange Hosen von Mk. 5.- an  
**Rübler's Strickanzüge, Pullover, Suppen  
 und Westen**  
**Ski-Anzüge und Hosen für Damen und Herrn**  
**Wind- und Lampenjacken, Sportanzüge**  
 Hüte, Mützen, Gamaschen, Sportstrümpfe, Socken, Handschuhe  
 Ferner eine Partie  
**Anzüge, Mäntel, Lodenjuppen,  
 Strickwesten und Sweater**  
 die mit einem  
**Abschlag bis zu 50%**  
 abgestoßen werden  
**Christ.Theurer**  
**Herren- u. Knabenbekleidungshaus**  
 Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße Tel. 116

Weil man den Brauer vergaß allein  
 in der Reklam' vom G'werbverein,  
 will ich es heute nicht veräumen,  
 ein Verslein noch hinzuzureimen:  
 das heißt es gibt in dunkel und in hell ein  
**Weihnachts-Bier**  
 an Ort und Stell!  
 Doch auch bei meinen Wirten allen  
 wird es Euch munden und gefallen.  
 Kein Preisausschlag gibt es deshalb,  
 ist doch das Christfest nun schon bald,  
 wo gern man schenkt den lieben Kindern  
 und auch den treuen, wackren Trinkern!  
 Empfehlen möcht ich auch noch gar  
 mein  
**Ankergold**  
 fürs ganze Jahr  
 und Euch nur raten stets auf's Neu:  
**Bleib treu dem guten  
 Ankerbräu!** 1963

Am 1. Januar 1931 tritt die neue Tabaksteuer in Kraft  
**Deckt Euren Bedarf** in  
**Zigarren, Zigaretten, Tabake**  
**Zigarettenpapier, Kau- u. Schnupftabake**  
 sofort in der (886)  
**Tabakgroßhlg. Albert Schneiderhan, Horb**

**Während der Feiertage**  
 bringe ich bei meiner werten Kund-  
 schaft und bei mir selbst ein gutes  
**Weihnachts-Bier**  
 zum Ausschank 1966  
**Bierbrauerei zur Krone**  
**G. Mayer, Nagold**

**Amts-u**  
 Mit den  
 „Unsere Zeit“  
 Bezugspreis:  
 Lohn M. 1.60,  
 erscheint an je  
 Zeitung im D  
 leitung, Druck u  
 (Inh. Karl Bai

Telegr.-Adresse: Geje  
**Nr. 302**  
**Politische**  
 Frankreich  
 unter fremd

In Spanien ist w  
 Rätselfragen: Wer steht  
 — vorausgesetzt, daß ma  
 Franco, um dessen Au  
 den portugiesischen Nachb  
 geröffigere, die diesen  
 Sonderinteressen inszenie  
 Teile des Heers? Man te  
 vorbereitet gewesen und e  
 zember gleichzeitig aufflan  
 geschicklichkeit sei der Sch  
 die Arbeiterschaft, wie m  
 lesen konnte, die treibend  
 dann der angekündigte G  
 zusammengebrochen? Ge  
 von anderer Seite behaup  
 in der Mehrzahl königstre  
 sche Kapital wolte e  
 wohler und freier fühle a  
 unter einer Diktatur. Endl  
 Tatsache, daß die ganze  
 nährischen Garnisonstadt,  
 Grenze ausgegangen sei.  
 Hand bei der ganzen Sach  
 die gegenwärtige Regier  
 hoffe dort, daß neue Maß  
 Pläne unterstützen würd  
 es von jeder Revolten in  
 dick und dünn folgten, re  
 Inzwischen hat Frank  
 Aber auf welche Zeit? I  
 schwachen Füßen. Es kan  
 Doumergue hat viell  
 rend seiner Amtszeit zu  
 70jährige Poincaré, an  
 nicht mehr in Betracht kon  
 wie ihn ein französischer  
 Woche hart am Rande de  
 wurde, was eine französif  
 „Polonté“, über die P  
 geschrieben hat? Der Bert  
 gezwungen worden; er b  
 der angeblichen Alleinsh  
 haltbar geworden. U  
 seit Jahr und Tag gesag  
 Senatsrede vom 18. Se  
 Deutschland, daß es wied  
 habe. Das sei ein Zei  
 fundung. Und dann  
 „Die Friedensvertr  
 1920 entfallen sind, be  
 forderliche Autorität!“ E  
 ein Echo hört man gleich

Berlin, 26. Dez. Die  
 anfangs dieser Woche d  
 preußischen Ministerpräsi  
 in politischen Kreisen gro  
 vielfach so gedeutet, daß  
 teren Unterstützung der  
 mache und einen weite  
 Kosten der Reichswehra  
 Brüning sei aber ganz  
 demokratie und der derr  
 gemiesen. Dadurch verstä  
 Regierung auf die Reid  
 auch das schon lange und  
 praktisch bereits stark u  
 Handelsministers Schr  
 Hüpler-Aischoff ste  
 sterpräsident das Reichs  
 beeinflusse. Von verich  
 kabinetts werde dieser  
 Welchen Erfolg die Bef  
 hatten, ist noch nicht bet

Der neue Berwa  
 Berlin, 26. Dez. Bo  
 dem Verwaltungsrat d  
 auscheidenden Mitglied  
 Herren Geheimen Kom  
 Reichsbahndirektionsprä  
 Staatssekretär a. D. D  
 Münchmeyer wieder  
 Landrat a. D. Fr. v.